

petra deta weidemann  
**bye bye land**



RAUM für KUNST  
29.8. – 2.10.2015

petra deta weidemann  
**bye bye land**

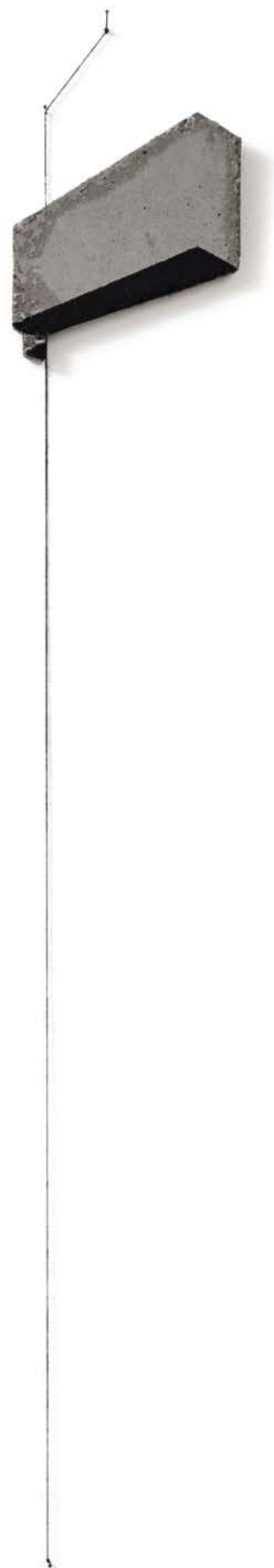














## bye bye land

Um sich von etwas zu verabschieden, muss man es vorher gesehen, betreten und erkannt haben. Der Abschied von dem in einer bestimmten Form vorgefundenen Ort beispielsweise kann die Konsequenz aus einer Veränderung sein. Die Veränderung wiederum tritt ein, wenn eine gewisse Zeit abgelaufen ist, ein sich plötzlich neuer Blickwinkel ergeben hat, eine neue Position eingenommen oder eine Umgestaltung vorgenommen wird.

Die Beton- und Holzreliefs der Bildhauerin Petra Deta Weidemann verkörpern genau diesen Zeitraum, in dem sich Perspektiven, Positionen und Blickwinkel verändern. Dabei spielen das Betreten und das Verlassen eine große Rolle. In ihren reduzierten Arbeiten greift Weidemann die Form des Balkons auf. Der Balkon ist ein Aufenthaltsort auf Zeit, der oft ganz unbewusst betreten und dann auch wieder verlassen wird. Der Balkon ist ein unterschätzter Freiraum, eine unauffällige Preziose, die man an vielen modernen Gebäuden mittlerweile vergeblich sucht.

Natürlich interessiert sich die 1968 in Siegen geborene Künstlerin für die formale Wirkung architektonischer Konstrukte wie für die Balkone der fast schon als klassisch zu bezeichnenden Plattenbauten. Doch betont Petra Deta Weidemann in ihrer Einzelausstellung „bye bye land“ auch den gestalterischen Einfluss des Menschen auf den Lebensraum Balkon. Schon allein, ob man sich auf ihm stehend oder sitzend befindet, birgt unterschiedliche Perspektiven und Wahrnehmungsmöglichkeiten. Es eröffnen sich verschiedene Blickwinkel in den Himmel oder in die Ecken der Balkonbegrenzung und darüber hinaus.

Der Betrachter der Balkonreliefs muss sich zunächst orientieren und mit seinem Blick gegenüber Weidemanns Arbeiten platzieren. Der Betrachter begeht die Balkone mit seinen Augen und verspürt den Impuls, sich als erstes an den erkennbaren Linien orientieren zu wollen, was die Serie „Freisitz“ veranschaulicht (S. 3, 5). Bevor man die Balkone als Betonhochsitze wahrnimmt, schaut man an einer Linie entlang, die am unteren Ende angewinkelt, die Hausfassade andeutet. Eine introvertierte, aber sehr poetische Linie aus schwarzem Wollgarn, die von kleinen Nägeln in Form und auf Spannung gehalten wird. Diese Linie verleiht den Balkonen Halt.

Bei Weidemann darf die Linie sowohl sie selbst, als auch raumdefinierend sein; also auf die anderen Elemente des Reliefs übergreifend wirken. Die Künstlerin spricht der Linie eine Wahrhaftigkeit zu, die sich durch die Verweildauer des jeweiligen Betrachters definiert. Bazon Brock versteht Weidemanns Linien als Skulptur und stellt damit heraus, dass die in Düsseldorf und Aachen lebende Künstlerin die erste sei, die die Linie aus ihrer Ursprünglichkeit heraus hebt. Abgesehen davon birgt die Linie auch eine psychosoziale Dimension. Petra Deta Weidemann erschafft eine Art „soziale Plastik“ im beuyschen Sinne, da die Sichtweise des Schauenden und die sich daraus ergebenden Veränderungen mit einbezogen werden. Sobald der Betrachter seine Position verändert, changiert auch das Raumangebot des Balkons. Weidemanns Arbeiten wirken je nach Blickwinkel flach, zwei- oder dreidimensional. Und plötzlich muss man sich vom Terrain des Balkons verabschieden, weil er sich als Aufenthaltsort verweigert (S. 12, 13).

Das Unbehagen der Orientierungslosigkeit ist keine Schöpfung, die aus einem beabsichtigten künstlerischen Impetus heraus entstanden ist. Dieser irritierende Effekt ergibt sich aus den formästhetisch entworfenen Kompositionen aus Winkeln und Linien, die den Beton und das Holz definieren.

Die Schönheit, Weite und die Leichtigkeit der Arbeiten sind auch dem Kontrast zwischen farbigem Holz und profanem Beton geschuldet, den Weidemann selbst gießt. Dazu verlässt sie ihr Atelier und tritt nach Draußen. Das Draußen versteht Weidemann als offenen Raum, der in ihren Reliefs ebenbürtig dem Drinnen gegenüber steht. Beides ist Teil des Lebensraumes Balkon.

Die in Petra Deta Weidemanns Ausstellung „bye bye land“ gezeigten Reliefs sind keine scharflineierten Mythen. Sie verkörpern vielmehr die Gewissheit der ewigen Wiederkehr ausblickreicher Lebensperspektiven.

Claudia Cosmo













## bye bye land

In order to say good bye to something, one must have seen it before, must have stepped on it and discovered it. For example, saying good bye to a place discovered in a certain shape and condition may result from a change.

This change, in turn, occurs when a certain time has elapsed, when a new viewpoint has suddenly developed, a new position has been taken or a remodelling has been carried out.

The concrete and wood reliefs by sculptor Petra Deta Weidemann embody exactly this space of time in which perspectives, positions and points of view change. Entering and leaving play an important role in this. In her minimalistic works Weidemann takes on the shape of the balcony. The balcony is a temporary habitat which is often entered unconsciously and then left again. The balcony is an underestimated free space, an inconspicuous jewel which by now one looks for in vain in many modern buildings.

Naturally, the artist, born in 1968 in Siegen, is interested in the formal effect of architectural constructions such as the balconies of the prefabricated concrete housing blocks that may now almost be called classic. But in her solo show "bye bye land" Petra Deta Weidemann also stresses the creative influence of human beings on the balcony as living space. Even whether one uses it standing or sitting involves different perspectives and possibilities of perception. Various angles of vision into the sky or into the corners and edges of the balcony and beyond them are opened.

The viewer of the balcony reliefs first has to look about and position himself face to face with Weidemann's works. The viewer steps on the balcony with his eyes, and his first impulse is to find orientation in distinguishable lines, which is illustrated in the series "raised hides" (p. 3, 5). Before one recognises the balconies as raised hides made of concrete, one's eyes follow a line which indicates the facade of a house by means of an angle: an introverted, but very poetic line made of black yarn tightly held in place by small nails. This line supports the balconies.

Weidemann allows the line to be itself as well as to define space, and it may even appear to infringe the other elements of the relief. The artist endows the line with veracity defined by the time the respective viewer spends looking at it. Bazon Brock sees Weidemann's lines as sculpture and emphasises that the artist, who lives in Düsseldorf and Aachen, is the first to lift the line out of its originality. Apart from that, the line also involves a psychological and a social dimension. Petra Deta Weidemann creates a type of "social sculpture" in Beuys' definition, as the individual perception of the viewer and the changes resulting from this are an integral part. As soon as the viewer changes his position, the space offered by the balcony changes, too. Depending on the viewpoint, Weidemann's works appear flat, two- or three-dimensional. And suddenly one has to say good bye to the terrain of the balcony, because it refuses to be habitable (p. 12, 13).

The discomfort of this loss of orientation is no creation; it is not generated by an intended artistic impetus. This irritating effect develops from the artistically aesthetic compositions of angles and lines which define the concrete and the wood.

The beauty, spaciousness and ease of the works are also owed to the contrast of coloured wood and profane concrete, which Weidemann pours herself. To do so, she leaves her studio and steps outside. Weidemann defines the outside as open space, which confronts the inside on a par in her reliefs. Both are parts of the habitat of the balcony.

The reliefs shown in Petra Deta Weidemann's exhibition "bye bye land" are no clearly outlined myths. Instead, they incorporate the certainty of an eternal recurrence of life prospects rich with perspectives.

Claudia Cosmo  
*Translation by Sabine Kranz*





## Petra Deta Weidemann

kam am 31.12.1968 in Westfalen zur Welt und in Franken zum Abitur. Erfahrungen in zwei Berufsausbildungen führten zu der Gewissheit, frei künstlerisch arbeiten zu wollen. 2003 schloss sie ihr Studium bei Prof. Christiane Maether in Aachen ab. Petra Deta Weidemann lebt und arbeitet in Düsseldorf.

### Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 „bye bye land“, RAUM für KUNST/Mehrwertvitrine, Aachen  
„3 Positionen“, Galerie Burster, Berlin
- 2014 „Die Grosse Kunstausstellung Düsseldorf“  
„anders als daheim“, Denkerei Bazon Brock, Berlin
- 2013 „auf wiedersehen“, Galerie Freitag 18.30, Aachen
- 2011 „das Wetter Kommt später“ – Kooperative Hagen
- 2010 „Freisitz“ – Kunstverein Trier
- 2009 „privat Vergnügen“ – Art Co Galerie Herzogenrath
- 2006 „Curriculum Arte“, Maether und SchülerInnen,  
Suermond-Ludwig-Museum Aachen/Städtische Galerie Speyer
- 2005 „b-Reihe!“, Galerie x-bitumen-x, Aachen

[www.petradetaweidemann.com](http://www.petradetaweidemann.com)



### Abbildungsverzeichnis

- S. 1 Nachbarn, 2014, Beton, Holz, Farbe, 44 x 54 x 3 cm
- S. 2 Freisitz, 2015, Beton, Holz, Farbe, Installation RAUM für KUNST
- S.3 Freisitz, 2015, Beton, Farbe, Schnur, 140 x 85 x 3 cm
- S.5 Freisitz, 2014, Beton, Holz, Farbe, Schnur, 120 x 85 x 3 cm
- S.6 Gießabdruck, 2015, c-print, 100 x 70 cm
- Freisitz, 2015, Beton, Farbe, Schnur, 100 x 70 cm
- S.8/9 Freisitz, 2015, Beton, Schnur, 100 x 120 x 3 cm
- S.10/11 Freisitz, 2013, Beton, Holz, Farbe, 80 x 30 x 2 cm
- S.12/13 Freisitz, 2015, Holz, Farbe, 20 x 30 x 4 cm
- S.15 Freisitz, 2013, Beton, Farbe, 95 x 45 x 3 cm
- S.16/U Installation Mehrwertvitrine, 2015, Beton, Holz, Farbe

Herausgeber  
RAUM für KUNST  
© 2015 Sparkasse Aachen  
Petra Deta Weidemann und Autoren  
Kuratorin Helga Scholl  
Text Claudia Cosmo  
Übersetzung Sabine Kranz  
Fotografien Peter Hinschläger  
Layout [www.raykai.de](http://www.raykai.de)  
Druck druckerei frank, Aachen  
Auflage 800  
RAUM für KUNST  
Friedrich-Wilhelm-Platz, 52059 Aachen  
fon 02 41-4 54 45 10  
[www.sparkasse-aachen.de/raum\\_fuer\\_kunst](http://www.sparkasse-aachen.de/raum_fuer_kunst)  
e-mail: [raum-fuer-kunst@euregiopost.de](mailto:raum-fuer-kunst@euregiopost.de)

COLORS  
Digitaldruck  
Grafik-Design  
Werbetchnik  
Textil-Druck  
www.foncolor.de

Druck  
Grafik  
Web  
Textil



